



NEWSLETTER

Dezember 2016

Zum Jahreswechsel...

Geschätzte Vereinsmitglieder, Leserinnen und Leser

Ich hoffe, dass Ihr alle schöne Weihnachten verbringen durftet; besinnliche Tage im trauten Kreis bei Kerzenlicht und Wärme, begleitet von feinem Essen und gutem Wein, erfüllt mit angelegten Gesprächen. So soll Weihnachten auch sein, so war Weihnachten aber längst nicht für alle...

Die letzten Ereignisse in Berlin haben leider meine vor einem Jahr niedergeschriebenen Gedanken bestätigt; nicht zum ersten Mal im zu Ende gehenden Jahr... Auf der Weltbühne hat man zwar zum Teil Kulissen und Schauspieler ausgewechselt, gespielt wird jedoch das gleiche Stück. Die Kriege, welche vor einem Jahr tobten, sind auch heute noch im Gang. Die EU war 2016 nicht minder erfolglos als ein Jahr zuvor, das einst hochgejubelte Gebilde wird definitiv zum Auslaufmodell. Grossbritannien zieht die Konsequenzen, weitere Länder dürften folgen.

Auswechseln ist zwar heute üblich und führt oft auch zum Erfolg. Spieler und Trainer werden ausgewechselt, auch Politiker; auf der anderen Seite des grossen Teichs ersetzt man eine Persönlichkeit durch einen Clown. Wird das wohl gut gehen oder wird dessen Auftritt dereinst als einer der kürzesten in die Geschichte eingehen?

Das zu Ende gehende Vereinsjahr war reich befrachtet. Einen ersten Schwerpunkt bildeten die Seeländischen Turntage in Schüpfen. Trotz misslicher Wetterbedingungen zeigten die Resultate, wo der Hebel anzusetzen ist. Nach intensiven Trainings folgte anschliessend der Höhepunkt, das Berner Kantonturnfest in Thun. Auch dort herrschten leider katastrophale Wetterbedingungen. Ohne nochmals alte Wunden aufreissen zu wollen... Das Abschneiden der im Einsatz stehenden TurnerInnen war nicht berauschend, der TVL steht noch nicht wieder da, wo er stehen müsste. Trotzdem danke ich allen für ihren Einsatz und hoffe auf eine Steigerung im kommenden Jahr. Ich bin überzeugt, dass dieses Ziel durch harte Arbeit und etwas Umdenken erreicht werden kann.

Lengnau BE machte am 27. November 2016 endlich „Nägel mit Köpfen“! Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger stimmten der Erweiterung der Schul- und Sportanlagen „Dorf“ deutlich zu. Sie liessen die Vernunft walten, legten Realitätssinn an den Tag und entschieden zum Wohl der künftigen Generationen. Wenn die kaum ausbleibenden Einsprachen der dubiosen Gegnerschaft zügig abgeschmettert werden, dürfte das Jahrhundertbauwerk spätestens 2020 bezugsbereit sein. Ich danke allen Vereinsmitgliedern, welche dem Aufruf des Vorstandes gefolgt sind!

Helmut Fuhrer, Präsident

Impressum

Präsident	Fuhrer Helmut	079 685 83 91
Kassier	Walther Theo	078 853 34 15
Sekretärin	Alchenberger Sandra	079 910 20 60
Redaktor	Fuhrer Helmut	079 685 83 91
Technischer Leiter	Renfer Christian	078 862 41 81
Hauptleitung JUGI	Renfer Christian	078 862 41 81

Zum Inhalt

Zum Jahreswechsel...
Abendunterhaltung 2016 – Zeitreise
Jugi-Olympiade 2016
Wanderung der Ehrenmitglieder
Unihockey – Chlausä-Cup in Zunzgen BL
Vereinsmeisterschaft 2016 – Jassen
Vereinsmeisterschaft 2016 – Korbball
Vereinsnachrichten
Ds Ventil

Turnerinnen und Turner reisen durch die Zeit

Vom Märchen bis zur Robotik reisten die Lengnauer Turnenden an ihrer Abendunterhaltung durch die Zeit. Eine Zeitreise, die das aktuelle Geschehen im Dort nicht auszuklammern gewillt war.

mrl. Dreimal volles Haus bescherte die Abendunterhaltung unter dem Motto „Zeitreise“ den Lengnauer Turnerinnen und Turnern bereits zum zweiten Mal wieder im Saal des Gasthofs Bären. Das gewählte Motto animierte die Leitenden zu einem bunten Strauss von Möglichkeiten, viele Ideen für die grosse junge Turnerschar umzusetzen. Und vielleicht etwas ungewollt liess sich mit dem Motto in der Conférence auf die Stimmungsmacherei rund um die Halle eingehen. Der Zauberstab des guten Fees Fridolin, Michele Colatruglio mit seinen selber genähten speziellen Feenschuhen, brachte Kollegin und Turnerin Sandra Alchenberger nur über viele Umwege ins 2016 zurück. Und der effektive Blick ins 2020, ob die Halle steht, blieb leider ausgeklammert.

Nicht verwunderlich, startete die grosse Kinderschar des KiTu mit einem Märchen. Ritter und Burgfräuleins kämpften gegen den Drachen, um schliesslich gemeinsam weiterzutanzten. Von der Steinzeit turnten sich Eltern und Kinder direkt in die Eiszeit mit köstlichen Jugi-Eisbären und Pinguinen, bevor die grosse Rock 'n' Roll- und Hippieszene mit den Leichtathleten zurück in der Zukunft landete.



Von gestern zu heute bewegte sich das Geräteturnen, und angefangen mit Vivaldis Frühling liessen die Aktiven die vier Jahreszeiten noch schneller und mit vielen Lachern zur Gymnastik vorbeiziehen. Nach 24 Schnitten aus James Bond keimete beim akrobatischen Höhepunkt am Baum der Erkenntnis mit dem Duo Balance Hoffnung, was gemeinsam möglich ist.



Beim rassigen Charleston löste sich das Rätsel um das Überbringen des Bauholzes aus dem Nachbardorf Pieterlen, und mit der robotenden Gymnastik hoffte die grosse Turnerfamilie auf die Zukunft. „Ich bin der in Meisberg wohnende Auswärtige, der angeblich an der Orientierungsversammlung für Unruhe sorgte“, sagte der Vereinspräsident Helmut Fuhrer. Die Reise für die Halle habe 1995 angefangen. Es brauche sie dort, wo sie geplant ist, es brauche sie für die junge Generation.

Jugi-Olympiade 2016

Am Samstag, 3. September 2016 fand die 4. Jugi-Olympiade statt. Mit den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro war das Thema Olympiade wieder sehr aktuell. In diesem Jahr bestritten 45 Jugikinder in sieben Gruppen sechs verschiedene Disziplinen.

Bereits am frühen Morgen war klar, dass es ein sehr warmer Tag werden würde. Die Leiterinnen und Leiter stellten die Posten auf und es dauerte nicht lange, da erschienen die ersten Kinder vor der Turnhalle. Voller Energie warteten sie darauf, endlich losrennen zu können. Wie es schon in den letzten Jahren Tradition war, durften der älteste und der jüngste Teilnehmer das olympische Feuer entzünden. In diesem Jahr waren dies Omar Youssef und Ken Perrot. Als das Feuer schliesslich brannte, konnte es endlich losgehen. Neugierig suchten die Jugeler ihre Gruppenkameraden. Die erste Aufgabe gab schon viel zu diskutieren: ein gemeinsamer Gruppenname musste gefunden werden. Was dabei herauskam, war zum Teil sehr kreativ. Kaum waren die Namen gewählt, machten sich die Teams auch schon warm, damit der Wettstreit bald beginnen konnte.



Nach dem Aufwärmen konnten endlich die Wettkämpfe beginnen. Die Kinder massen sich in den Leichtathletikdisziplinen Sprint, Crosslauf, Weitsprung und je nach Alter Kugelstossen oder Ballweitwurf. Dazu kamen ein anspruchsvoller Unihockeyparcours und der Spieltest Allround. Den ganzen Morgen über gaben die Kinder ihren vollen Einsatz bei den Wettkämpfen und feuerten ihre Kameraden bei deren Einsätzen an.

Kaum hatten alle Gruppen sämtliche Disziplinen gemeistert, wurde auch schon der nächste Programmpunkt in Angriff genommen, nämlich der spielerische Teil. Während im Rechnungsbüro die erzielten Resultate ausgewertet wurden, vergnügten sich die Kinder beim Seilziehen. Aus Leibeskräften zerrten sie an den grossen Seilen, die einen mit mehr, die anderen mit weniger Erfolg. Was jedoch bei niemandem fehlte, war der Spass.

Als schliesslich auch das Seilziehen beendet wurde, versammelten sich die Kinder für die Rangverkündigung. Mit grosser Spannung warteten sie auf die Verkündigung der Siegergruppe. Als es schliesslich soweit war, durfte diese zuoberst auf dem Podest den Wanderpokal mit den vielen Süssigkeiten entgegennehmen. Natürlich gingen auch die anderen Gruppen nicht leer aus.



Die Jugi-Olympiade ist aus Sicht der LeiterInnen jedes Jahr von neuem ein interessanter Anlass. Im Vordergrund steht zumindest aus Sicht der Kinder hauptsächlich der Spass, doch gerade unsere jüngsten TeilnehmerInnen können hierbei jeweils eine erste Wettkampfsituation erleben. Für uns LeiterInnen bieten die erzielten Ergebnisse eine Grundlage für die Trainings- und Turnfestplanung.

Ich bedanke mich bei allen Leiterinnen, Leitern, Helferinnen und Helfern, die diesen tollen Anlass auch dieses Jahr wieder möglich gemacht haben.

Sandra Alchenberger

Wanderung der Ehrenmitglieder

13. Oktober 2016 – Von Biberist zum Emmenspitz

Die 25-köpfige Wandergruppe traf sich am Reisetag pünktlich und vollzählig auf dem Bahnhofplatz in Lengnau BE. Nachdem sich alle begrüsst hatten, stiegen wir in den Regionalzug 7623 der SBB ein. Via Solothurn erreichten wir nach 46 Minuten Fahrzeit Biberist-Ost, den Ausgangspunkt unserer Wanderung.

Bei trockenem Wetter und darauf hoffend, dass der angekündigte leichte Regen tatsächlich erst nach 15 Uhr einsetzen würde, setzten wir Schritt vor Schritt und bogen nach wenigen Minuten in den Schwarzweg ein, der uns der Emme entlang führen sollte. Während das Wasser der Emme im Flussbett zügig Richtung Luterbach floss, wanderten wir auf dem Naturweg, der beidseitig mit verschiedenen Baumarten und Sträuchern besäumt ist, am rechten Flussufer entlang ebenfalls Richtung Derendingen / Luterbach.

Die Hochwasser 2005 und 2007 zwischen dem Wehr Biberist und der Aare in Luterbach / Zuchwil zeigten, dass der Fluss, der als Kanal daherkommt, mehr Platz braucht. In erster Priorität soll das kanalisierte Flussbett von heute 25 Meter auf Minimum 40 Meter verbreitert werden. An einigen Stellen wird sich der Fluss gar auf bis zu 60 Meter Breite eigendynamisch entwickeln können. Dabei werden 460'000 m³ Erde und Gestein umgelagert respektive abtransportiert und 245'000 m² Wald gerodet, davon 35'000 m² permanent.

Das Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt startete ausgerechnet einige Tage vor unserer Wanderung. Dies hatte zur Folge, dass wir die Abzweigung auf den schmalen Uferweg nicht benutzen konnten und dem Schwarzweg weiter fol-

gen mussten. Die Weiheranlage bei Derendingen, als kleines Naturschutzgebiet angelegt, entschädigte uns für das entgangene Wasserrauschen der Emme. Schliesslich konnten wir wieder auf die geplante Wanderroute einbiegen und der Emme bis nach der Unterführung „Luzernstrasse“ folgen. Hier wechselten wir auf die linke Seite des Flusses, folgten dem Strässchen, unterquerten die Autobahnbrücke und trafen beim Waldhaus Walter und Rösly Zwygart sowie Paul und Christine Heiniger. Sie hatten die Gläser mit weissem „Traubensaft“ gefüllt, verschiedene Snacks bereitgestellt und luden uns zum Apéro ein.



Wir danken Zwygarts und Heinigers für das Zubereiten und dem Turnverein Lengnau BE für das Offerieren des Apéros recht herzlich.

Nach einem Moment der Geselligkeit und des Gedankenaustauschs setzten wir unsere Wanderung Richtung Emmenspitz fort und erblickten bald die Einmündung der Emme in die Aare. Einige der Wandergruppe waren zum ersten Mal an diesem Ort. Trotz Nieselregen unterbrachen wir die Wanderung für einige Augenblicke. Beim Blick über die Aare erkannten wir in der Ferne die alten Fabrikhallen der ehemaligen Cellulose Attisholz AG.



Die letzten 15 Minuten wanderten wir anschliessend der Aare entlang Richtung Solothurn und erblickten bald das Sportzentrum Zuchwil. An den reservierten Tischen servierte uns das Bedienungspersonal die gewünschten „Zvierplättchen“. Die individuell zusammengestellten Salatteller holten wir direkt am Buffet ab. Später wurden die angeregten Gespräche durch den Aufruf „In 15 Minuten fährt der Bus nach Solothurn!“ unterbrochen. Nachdem sich die Fahrerin des Busses nicht zu einer Zusatzschleife nach Lengnau BE überreden liess, blieb uns keine andere Wahl, als beim Hauptbahnhof auszusteigen und uns für die restliche Wegstrecke der Heimfahrt den SBB anzuvertrauen.

Auf dem Bahnhofplatz in Lengnau BE verabschiedeten sich die TeilnehmerInnen und bedauerten, dass das Restaurant Bahnhof nicht mehr für einen „Schlusstrunk“ zur Verfügung

stand. Die Gruppe „Lengnau Nord-Ost“ konnte später der Treppe des Gasthofs Bären wie in jüngeren Jahren nicht widerstehen und liess dort den Tag bei einem „Absacker“ gemächlich ausklingen. Übrigens: mit den Treppen in den „Bären“ war die grösste Steigung des Tages zu überwinden!

Ich danke allen Trunerinnen und Turnern, welche an der diesjährigen Herbstwanderung teilgenommen haben und hoffe, 2017 alle von ihnen erneut begrüssen zu können.

Kurt Renfer-Meuwly (Scharer)

Unihockey – Chlausä-Cup in Zunzgen BL



Nach dem Unihockeyturnier vom März in Ins, wollten wir es nochmals wissen und suchten daher nach einem geeigneten Plauschturnier in der Region. Diese Mission stellte sich jedoch als unmöglich heraus, da in der näheren Umgebung keine Plauschturniere für Kinder stattfinden. So meldeten sich die beiden Unihockeygruppen für den Chlausä-Cup in Zunzgen BL an. Die Begeisterung bei den Unihockeyanern war gross, so dass wir nach Anzahl Spielern sogar mit drei anstelle von zwei Teams hätten starten können. Die Trainer entschieden sich aber wohlweislich für die sichere Seite.

Am Sonntag starteten wir um 07:30 Uhr Richtung Zunzgen BL. Mit einem kleinen Abstecher nach Langenthal, wo noch „ausländische“ Verstärkung (mit dem Übernamen „Wüstensturm“) auf uns wartete, kamen wir gegen 08:30 Uhr im Baselbiet an. An dieser Stelle danken wir den zahlreichen Eltern, Geschwistern, Gottis und Grosseltern, welche uns begleiteten. Schön, eine solche Fangemeinde hinter sich zu spüren!

Bald startete die jüngere Gruppe ins Turnier. So ganz wach waren die Jungs noch nicht, stand es doch kurzum 0:2. Allerdings bewiesen sie grosse Moral, und bald darauf sah das Resultat mit 2:2 doch vielversprechend aus. Aber das von HCD-Trainer Arno Del Curto vielbesagte „Transition Game“, also die Umstellung von Offensive zu Defensive, gelang nicht wunschgemäss, und so ging das erste Spiel 4:2 verloren.

Topmotiviert starteten die Jungs ins zweite Spiel, welches in der alten Turnhalle stattfand. Schnell fanden sich die Spieler auf dem rutschigen Boden zurecht und erzielten ein Tor. Der Gegner „Jugend Zunzgen 2“ glich bald darauf aus. Diesen Rückschlag liess das Team jedoch nicht auf sich sitzen und legte wiederum vor. Unter gütiger Mithilfe – durch einen Wechselfehler – und ganz kurz vor Schluss kamen aber die Zunzger schliesslich noch zum Siegestreffer. Doch bereits war eine Steigerung zum ersten Match zu sehen, so konnte es also weitergehen.

Schlag auf Schlag ging es weiter, und das nächste Spiel stand an. Schnell wurde klar, dass unser Team „Torpedo Rümelingen 3“ überlegen war. Doch der Ball wollte einfach nicht im gegnerischen Tor Unterschlupf finden. Das Glück war uns nicht hold, wir trafen nicht einmal das leere Tor... Wiederum verloren wir mit 3:2 ganz knapp und völlig unnötig. Denn eigentlich waren wir um Längen besser und hatten auch die schöneren Spielzüge auf Lager. Doch wie sagt die alte Binsenwahrheit: „Wer sie vorne nicht macht, kriegt sie hinten.“

Im Wissen, dass das Viertelfinale für uns nun unerreichbar sein würde, wollten wir uns nochmals von unserer Schokoladenseite präsentieren. Schliesslich gelang es uns auch, den Frust von der Seele zu schiessen. Mit 6:1 bodigten wir den TV Augst und kamen uns vor wie die Gallier in Asterix und Obelix, welche die Römer auf ihre Plätze verwiesen hatten. Einziger

Wermutstropfen war der verpasste Shutout unseres Goalies; ein Standard verwehrte der Gruppe diesen. Mit drei knappen Niederlagen und einem klaren Sieg platzierte sich Lengnau 2 auf dem 14. von 20 Plätzen.

Für viele Jungs war es das erste Turnier, und so konnten wir zufrieden sein mit dem Geleisteten. Unser Lehrgeld haben wir nun bezahlt und gesehen, dass besonders die technischen Übungen im Training mit mehr Eifer absolviert werden müssen, so wie es der Samichlaus am 2. Dezember 2016 bereits gesagt hatte. Potential ist vorhanden, und mit Herzblut und Charakter können wir am nächsten Turnier bestimmt besser abschneiden.



Um 13:20 Uhr ging es dann für Lengnau 1 (Junioren mit Jahrgängen 2000–2004) endlich los. Voller Tatendrang schossen wir uns mit 5:1 zum Sieg. Was für ein Einstand!

Gegen unsere Sturmspitze blieben auch die Torpedos von Rümelingen machtlos, und wir torpedierten diese mit 4:2 in den Untergang. Doch der Trainer sollte Recht behalten: das war nur der Anfang, die wirklich harten Gegner lagen noch vor uns. Im Spiel gegen das Team „Block 3“ fanden wir unser Spiel nie richtig, und es war ein reines Geknorze vor dem Tor, so dass wir mit 2:4 unterlagen.

Motiviert durch den ehemaligen Trainer des EHC Biel, Kevin Schläpfer, welcher mit Wenslingen 1 eine eigene Mannschaft coachte, gingen wir unsere nächste Herausforderung an. So konnten wir trotz einiger brenzlicher Situationen unsere Ruhe bewahren und einen weiteren, wenn auch knappen Sieg ins Trockene fahren.

Mit drei Siegen und einer Niederlage machten wir uns für das fünfte und entscheidende Spiel bereit. Unter Anspannung schafften wir etwas, das vor uns noch niemandem gelungen war: wir erzielten das schnellste Tor des Turniers. Leider war es, ihr ahnt es bereits, ein Eigentor! Unglücklich sprang der Ball dem Verteidiger und dem Torwart über die Schaufel respektive über die Hand, so dass es nach zwei Sekunden schon 0:1 gegen Lengnau BE 1 stand. Doch die Mannschaft bewies Charakter und erkämpfte sich mit einem 3:1 einen weiteren sicheren Sieg. Unser Torwart Luc hätte hier sicher seinen ersten Shutout gefeiert, wäre das Malheur zu Beginn nicht passiert.

Somit beendeten wir die Vorrunde auf dem ausgezeichneten 2. Platz, was uns auf die Halbfinals hoffen lies. Da drei Gruppen gebildet wurden und die Ersten der jeweiligen Gruppen im Halbfinal gesetzt waren, konnte nur der beste Zweitplatzierte in die Endspiele einziehen. Entsprechend mussten wir bangen, dass wir die Halbfinals erreichen konnten. Leider machte uns das Heimteam Zuzgen einen Strich durch die Rechnung, und mit einem Punkt zu wenig für den Halbfinal platzierten wir uns auf dem hervorragendem 5. Rang von 18 Mannschaften.

Wir sind stolz auf euch! Macht weiter so, dann werdet ihr noch erfolgreicher werden. Und in unserer neuen Turnhalle können wir ja schon in rund drei Jahren ein eigenes Turnier lancieren!

Die Zuzger waren sehr gastfreundlich, hatten das Turnier toll organisiert und waren sehr spendabel. So konnten die Jungs

nebst „Grüttibänz“ oder eben „Grättimaa“ auch noch eine Tasse mit nach Hause nehmen. Am 3. Dezember 2017 werden wir bei der 22. Austragung des Chlausä-Cups sicher wieder mit von der Partie sein!

Die Trainer: Fabienne Mühlethaler und Joachim Schott

Vereinsmeisterschaft 2016 – Jassen

Kurt Renfer 2 neuer Jassmeister des TVL



14 Jassfreunde spielten am Freitag, 30. September 2016 im Restaurant Adler um den Titel des diesjährigen Jassmeisters des TVL. Weil pro Tisch immer vier Spieler zugelost werden, wurden den Tischnummern noch zwei Nieten beigemischt. Für dieses „Zwischenspiel“ erhielten die Pausierenden jeweils 628 Punkte gutgeschrieben.

Nach dem Auslosen der Paarungen für die erste Spielrunde wurde es ruhig an den Tischen. Die konzentrierte Spielweise führte zu ausgeglichenen Partien, und alle warteten gespannt auf die Zwischenrangliste. Nach drei Spielrunden führte Theo Weber mit 2153 Punkten vor Walter Brönnimann mit 2023 Punkten. Als hartnäckige Verfolger belegten sieben Spieler mit nur 97 Punkten Unterschied die nächsten Plätze. In der vierten Runde erreichte Theo Weber nur 480 Punkte. Damit verabschiedete er sich aus der Spitzengruppe. Am Schluss siegte Kurt Renfer 2 mit Total 3402 Punkten. In den letzten acht Jahren ist der Titel noch nie mit einer so tiefen Punktzahl vergeben worden. Eine ähnliche Konstellation beim letzten Platz: Die 2870 Punkte entsprechen im Schnitt 574 Punkten pro Runde und liegen somit nur 54 Punkte unter dem Durchschnitt von 628 Punkten! Diese Vergleiche zeigen, wie ausgeglichen und spannend dieses Jahr die Jassmeisterschaft entschieden wurde (siehe auch Rangliste).

Die geringen Differenzen spiegeln sich in der „Gesamtrangliste 2015–2018“ wider. Hier führt Kurt Renfer 2 bei Halbzeit knapp vor Lars Renfer, Walter Brönnimann und Ruedi Hofmann.

Während der Spiele wurden wir aus der Küche mit warmen „Wienerli im Teig“ überrascht. Diese Zwischenverpflegung stärkte den Geist und den Durchhaltewillen der Spieler. So gesehen war sie möglicherweise für die knappen Resultate massgebend. Dem Restaurant danke ich bestens für diese nette Geste.

Nach der Rangverkündigung pflegten wir bei angeregten Gesprächen und einer oder zwei Stangen Bier unsere Turnerkameradschaft.

Ich danke allen für die Teilnahme an der diesjährigen Jassmeisterschaft und hoffe, dass wir 2017 an mindestens vier kompletten Tischen den Spielbetrieb werden aufnehmen können.

Kurt Renfer 2 (Scharer)

Rangliste Jassmeisterschaft 2016

1.	Renfer Kurt 2	3402 Punkte
2.	Brönnimann Walter	3390 Punkte
3.	Rihs Edi	3324 Punkte
4.	Walther Theo	3253 Punkte
5.	Renfer Lars	3224 Punkte
6.	Weber Theo	3150 Punkte
7.	Lehmann Patrik	3146 Punkte
8.	Hofmann Ruedi	3139 Punkte
9.	Herrn Peter	3126 Punkte
10.	Tschanz Bernhard	3073 Punkte
11.	Mühlethaler Hugo	2965 Punkte
12.	Walther Thomas	2959 Punkte
13.	Zaugg Roland	2939 Punkte
14.	Lanz Iwan	2870 Punkte

Vereinsmeisterschaft 2016 – Korbball

Jahresschluss-Korbballturnier vom 16. Dezember 2016

Beim sogenannten „Wurstsalat-Turnier“ sind eigentlich nur drei Dinge wichtig:

1. Genügend Spieler, damit man Korbball spielen kann
2. Faire Spiele, bei denen sich niemand verletzt
3. Im Anschluss ans Turnier in gemütlicher Runde den Wurstsalat geniessen

Seit rund 15 Jahren fungiere ich als Organisator des Korbballturniers; in dieser Zeit fand ich manchmal auch jemanden anderen, der dieses Turnier koordinierte. Soweit ich mich erinnern kann, war in diesem Jahr ein Rekord an Spielerinnen anwesend. Insgesamt fünf Damen fanden an diesem Freitagabend den Weg in die Turnhalle und jede von ihnen „wagte“ zumindest einmal am Abend einen Korbwurf. Den meisten von diesen fünf Damen gelang auch mindestens ein Korbtreffer. Herzliche Gratulation hierzu! Eventuell sind ja im nächsten Jahr noch mehr Damen mit von der Partie...

Neben der Tatsache, dass so viele Spielerinnen dabei waren, freute mich auch die Präsenz von insgesamt 16 männlichen Akteuren, so dass wir vier Mannschaften bilden konnten. Genügend SpielerInnen waren also vorhanden. Nach dem Einlaufen begannen wir mit dem üblichen Spielplan. Gespielt wurde offensiv, mit viel Übersicht und vor allem auch fair. So wurde auch der zweite wesentliche Punkt erreicht: es verletzte sich niemand ernsthaft.

Wie sich im Verlauf des Abends zeigte, waren die Kräfteverhältnisse der einzelnen Teams nicht ganz ausgeglichen. Einer Mannschaft gelangen drei Siege und diese mit einem Korbverhältnis von 31:7. Ein anderes Team holte beim Korbverhältnis von 5:21 hingegen leider gar keinen Punkt. So kam es dann zur recht übersichtlichen Tabelle, wo auch keine Einsprachen mehr geholfen hätten:

1. Rang Anna-Lena Stalder, Ruedi Schaad, Christoph (Chrix) Renfer, Hugo Mühlethaler, Christian Renfer
2. Rang Michelle Mühlethaler, Roland Perrot, Peter Wolf, Theo Walther, Stefan Hofstetter
3. Rang Natalie Gygax, Alina Colatruglio, Joachim Schott, Stefan Ammann, Bernhard Tschanz, Ruedi Bucher
4. Rang Vanessa Alchenberger, Robin Bucher, Roland Zaugg, Markus Zingg, Lars Renfer

Dank edler Spenden der Ehrenmitglieder Roland Perrot und Ruedi Bucher erfreuten wir uns dann im Gasthof Bären am Wurstsalat, und es konnte weiter über die verschiedenen Spielszenen gefachsimpelt werden. Herzlichen Dank speziell an Roland und Ruedi!

Ich wünsche nun allen Mitgliedern des TVL einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Der Organisator: Stefan Hofstetter

Vereinsnachrichten

Ausblick auf die Termine 2017

Bis im Frühjahr 2017	Turnen für alle	Peter Wolf
03. Februar 2017	Generalversammlung Im Gasthof Hirschen	Helmut Fuhrer
05.-13. Mai 2017	„schweiz.beweg“	Kurt Renfer 2 (Scharer)
25. Mai 2017	Turnfahrt	Lars Renfer
25.-27. August 2017	Seel. Turntage in Erlach, Gals, Vinelz	Christian Renfer
02./03. September 2017	Seel. Jugendturntage in Erlach, Gals, Vinelz	Christian Renfer

Das vollständige Jahresprogramm kann nach der Generalversammlung auf der Homepage des TVL und in der Turnhalle eingesehen werden.

Bevorstehende hohe Geburtstage:

EM Bucher Rudolf, 1945	02. Januar
EM Brügger Fred, 1932	04. Januar
EM Bucher Linda, 1945	25. Januar
PM Meier Doris, 1947	25. Januar
PM Künzler Max, 1936	30. Januar
EM Blunier Franz, 1944	01. Februar
EM Scheurer Peter, 1946	04. Februar
EM Gilomen Ursula, 1944	24. Februar
PM Renfer Kurt 4, 1946	28. Februar
PM Hofmann Erika, 1935	01. März
EM Meier Bethli, 1944	09. März
PM Spahr Werner, 1946	14. März
EM Renfer-Uebersax Willy, 1920	02. April
EM Abrecht Waltraut, 1941	12. April
EM Renfer Karl, 1944	22. April
EM Hofmann Ulrich, 1933	30. April

Wir trauern...

Am 10. August 2016 hat uns leider unser Ehrenmitglied Hilde Lüthi im 95. Altersjahr für immer verlassen. Wir sprechen den Angehörigen nachträglich unser herzliches Beileid aus. Hilde Lüthi werden wir stets in bester Erinnerung behalten...

Mehrere Vereinsmitglieder haben Angehörige verloren: PM Marlis Surdez-Schlup ihren Gatten, PM Max Gilomen seine Mutter, EM Theo Weber seine Schwester, die EM Walter und Rosmarie Gygax den Bruder und Schwager, PM Rolf Gygax seinen Vater. Wir kondolieren herzlich...

Herzliche Gratulation zur Geburt eines Sohnes!

Am 29. September 2016 erblickte Cédric Bohnenblust das Licht der Welt, der Sohn seiner stolzen Eltern Isabelle und Stefan Bohnenblust. Wir gratulieren herzlich! Bezüglich einer späteren Mitgliedschaft im TVL müssten wohl schon bald intensive Gespräche stattfinden, da sicher auch der FC Lengnau Ambitionen anmelden wird...☺

Wir wünschen gute Besserung!

Unsere EM Liselotte Abrecht, Hans Gilomen und Toni Ross mussten sich kürzlich alle einer Hüftgelenkoperation unterziehen. Wir wünschen ihnen einen guten Verlauf der Therapie!

Allen, deren Spitalaufenthalte oder Krankheiten der Redaktion nicht bekannt sind, wünschen wir gute Besserung!

Der Vorstand bedankt sich für die JA-Stimmen!

Kürzlich haben die Lengnauer StimmbürgerInnen der Erweiterung der Schul- und Sportanlagen „Dorf“ deutlich zugestimmt. Die neue Dreifachsporthalle, ein zukunftsträchtiges Projekt zugunsten künftiger Generationen, wird nun endlich Wirklichkeit! Der Vorstand dankt allen Vereinsmitgliedern, welche ein Ja in die Urne gelegt haben! Ihr habt Weitblick und Vernunft an den Tag gelegt, im Sinne der Jugend, der Vereine und der ganzen Bevölkerung entschieden. Merci!

Ds Ventil,

die Rubrik für Frustrierte und solche, die einmal richtig „Dampf ablassen“ möchten...

☹ **Der Lätschi** het vernoh, das eis vo de Ehremitglieder vom TVL chlei schnäderfrässig isch. Der „Änggi“ Abrecht heig ar Veteranetagig aui Tomate vo sim Täller uf angeri Täller züglet, und das ersch no ohni z'froge! Är isst ängäblich Tomate uf kei Art und Wiis, i kere Form! Derbi söt me grad i sim Alter doch eigetlich ufene gsungi Ernährig achte. Und do ghöre haut ou Tomate derzue, „Änggi“!

☺ So, jetzt chunt die nöi Drüfachsporthalle ändlich! **Der Lätschi** dankt de Längnouer Stimmbürgerin und Stimmbürger wo si go JO stimme, ganz hätzlich! Super heit Dir das gmacht, d'Gägnerschaft, wo sich mit dene läschtige Flugbletter säuber s'Grab gschuflet het, i d'Wüeschtli gschickt! Sicher wärde die schrege Figure no einisch Isprach erhebe, aber die wärde garantiert hochkant abblitze! Me söt dene Lüt de eifach chönne d'Choschte verrächne, wo dür ne ernöiti Verzögerig zwifellos wärde entstoh. Aber jo, das isch nun gloub s'chlinere Übel...

☹ **Blau, blau, blau blüht der Enzian, holleriaho, holleriaho...**

Z'Längnou blüeht der Parkplatzwahn, holleriaho!

Der Lätschi cha dene viele blaue Parkplätz im Dorf nid so viu abwinne... Äs würd ihn intressiere, wele Sässufurzer d'Standorte vo dene Fäudli het feschtgleit. Hoffentlich sirachet dä de einisch säuber ines parkiert's Outo! Die Fäudli si zum Teil total chopflos platziert worde, e Normale chäm nie druf, vorhär hät nie öper dört parkiert! Und vo wäge Fäudli... Uf einige cha me höchstens es Spielzügoutoli parkiere! Und no öpis: **Der Lätschi** het ou no rundi Parkfäudli entdeckt, auso sörigi, wo der Kurveradius ufwiese. Jetz würd sich **der Lätschi** intressiere, wo me äch die runde Outoli cha choufe...

☹ Längnou BE het sich näbe de Parkfäudli ou süsch verändertet. Dir merkets ar Farb vor Schrift... He jo, die nöie Abfallcontainer, wo **em Lätschi** scho ir letschte Usgab e Dorn im Oug si gsi, si do dermit gmeint. Sie söue schöner si aus d'Abfallseck am Strosserand. Na ja, die Seck het me früecher eifach e Tag lang gseh. Die graue, oft überfüllte Chüble mues me jetz derfür jede Tag aluege. **Der Lätschi** schlot drum folgendes vor: Me chönt d'Schuelching die Container lo bemohle und jetz ir Adväntszyt hät me se chönne bekränze und belüchte... Und es chunt no derzue, dass auti und nid so grossi Lüt die Chüble gar nid chöi uf- und zuetue!

☺ Üses Ehremitglied Iwan Lanz het sis Poloshirt ändlich wieder zrügbercho, wo är öperem het usglehnt gha. Es sig dere Person sehr pinlich gsi. Der Iwan het däm Turner versproche, sich bezüglich Name in Schweigen z'hülle. D'Gägeleischtig kennt **der Lätschi** nid. Är wot de aber probiere, dä Name gäge ne gueti Fläsche Wy z'erfahre.

☺ Der Presidänt het ar DV vom TBS z'Müntschi e rund 180 cm länge Zibelezopf gwunne, wiu är bim Schetze vo zwe sörige Zöpf ganzi 17 Gramm isch dernäbe gsi... uf meh als 24 Kilo wohlverstande! **Der Lätschi** het ghört, d'Sandra Alechenberger und der Christian Renfer sig de do scho witer dernäbe gsi. Über ihri Gwichtsagabe hüllt sich **der Lätschi** in Schweigen. Nume soviel: Google het offebar gar nüt gnützt, oder die beide hei jewils s'Gwicht vo Silberzibeli oder Schalottli verwütscht...

☺ **Der Lätschi** liest im Bricht übers „Wurschtsalat-Turnier“, dases keini Verletzige heig gä. Vo guet unterrichteter Site weis är aber, dass das nid stimmt. Der Roland Zaugg het am Billi Tschanz offebar e sörigi Tomate verpasst, dass dä nachem Turnier chum me het chönne loufe. Und dä Vorfal isch angäblich no der ganz Obe es Thema gsi. **Der Lätschi** frogst sich jetz aber glich, ob de der Schiri das Foul eifach nid het gseh oder ob der Billi eifach so wehlig isch...

☺ Zum Schluss dankt **der Lätschi** aune Läserinne und Läser vo sine Meinigsüserige für ihres 2016 a Tag gleite Wohlwolle, ihres Sachverständnis, ihri Kulanz und ihri Solidarität! **Der Lätschi** wünscht aune e guete Rutsch is nöie Jahr!

Der „Turnverein-Lätschi“

Anmerkungen der Redaktion

Bitte Berichte im Format Word, Schrift Arial, Schriftgrösse 8, zweispaltig, einreichen. Redaktionsschluss für die Ausgabe April 2017 ist am 22. März 2017.